

Museum Stadtscheune: Neue Dauerausstellung auf Kurs



Aus Fundraisingdossier (Raumprodukt 2023)

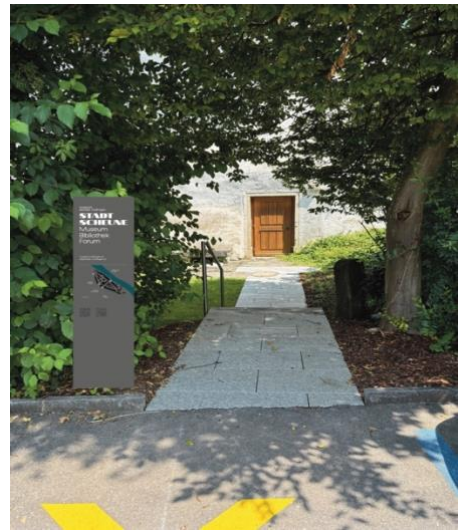
1. Ausgangslage

Wir alle hören von Menschen, die ihre Erinnerung verloren haben. Wir sagen dann, eine Person leide an «Demenz» oder «Alzheimer». Weniger bewusst ist der kollektive Gedächtnisverlust, der sich in einem Mangel an Kenntnissen über die eigene Geschichte äussert. Eine Stadt ohne Gedächtnis verliert die Orientierung, ist nicht mehr zukunftsfähig. In der Mitte Mellingsens steht mit der Altstadt ein einzigartiges Zeugnis über tausend Jahre Geschichte. Im Museum Stadtscheune wird seit 1996 die Geschichte Mellingsens in einer Dauerausstellung gezeigt. Die Ausstellung ruht auf einer Sammlung von Exponaten, die der Verleger Albert Nüssli nach 1954 bereits im damals renovierten Zeitturm ausgestellt hatte.

Die Museumskommission Mellingen in enger Zusammenarbeit mit dem «Verein Museum Altstadt Mellingen» und dem Büro «Raumprodukt» aus Zürich hat in den letzten zwei Jahren ein Konzept für einen neuen, zeitgemässen Auftritt der Stadtgeschichte im Museum Stadtscheune entworfen.



Stadtscheune Eingang Altstadt (Raumprodukt 2023)



Stadtscheune Eingang Lindenplatz (Raumprodukt 2024)

2. Finanzierung

Dank grosszügiger Spenden der lokalen «Nüsslistiftung», der «Göhnerstiftung», der Stiftung «SKKG», der Stiftung «Lebensraum Aargau» und weiterer Donatoren stehen für die Dauerausstellung Fr. 300000.- zur Verfügung. Das Altvermögen von Fr. 68000.- des Vereins «Forum Stadtscheune» der 2013 aufgelöst wurde, konnte von der Stadt Mellingen auf den neuen Verein übertragen werden. Auf das Jubiläumsjahr 2026 «30 Jahre Stadtscheune Mellingen» wird die neue Dauerausstellung bereit sein.

3. Vom Puzzle zum Gesamtbild: 3 Themen

Im Depot des Museums in Mellingen sind über tausend Exponate von unterschiedlicher Qualität gesammelt: Einzigartige Objekte wie der «Zwinglibecher» oder die wertvollen Prägestempel zum Siegeln von Urkunden liegen im Regal neben hölzernen Rechen und Heugabeln. Mit den Objekten sind viele Geschichten verbunden, nicht alle können erzählt werden. Es geht also um eine Auswahl: Für die neue Ausstellungen haben wir drei Themen oder «Erzählungen» ausgewählt, die für das Verständnis der Stadtgeschichte unverzichtbar sind.



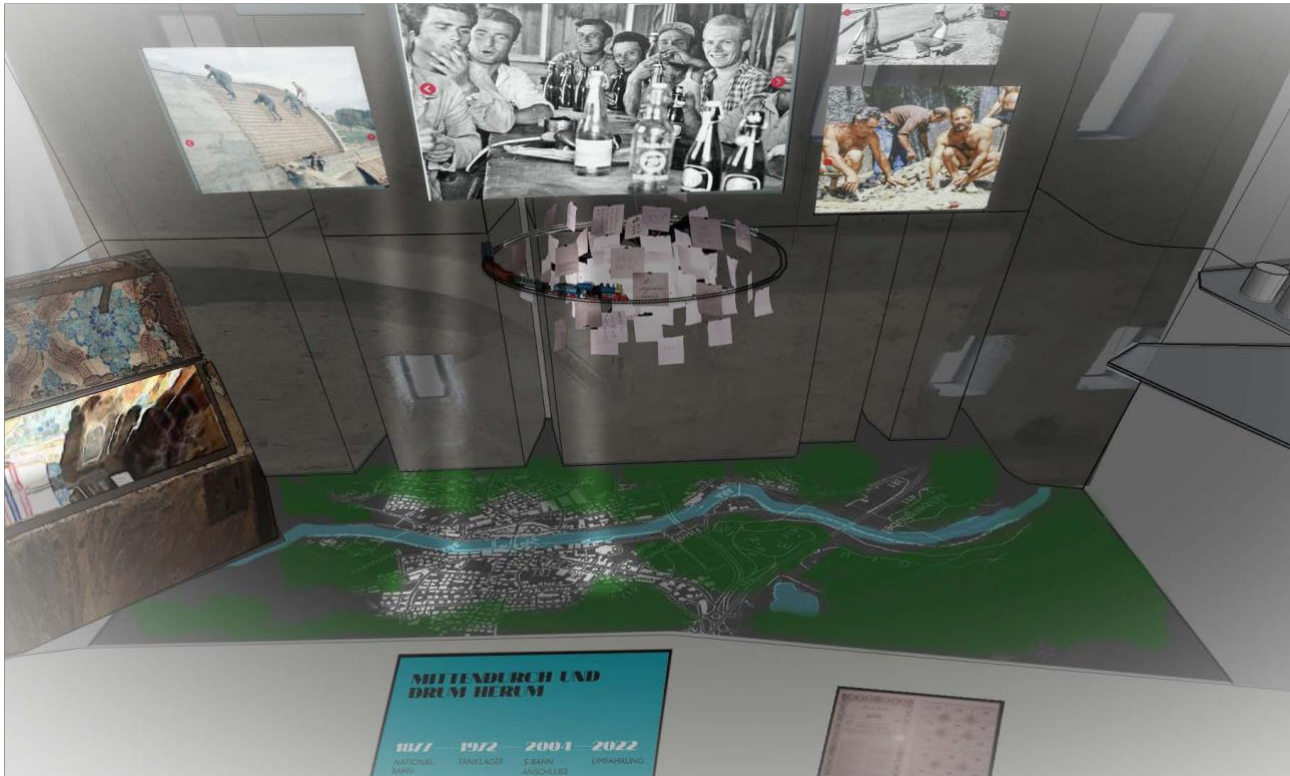
Stadtscheune Eingangsbereich (Raumprodukt 2024)



Stadtscheune Schlüsselobjekte (Raumprodukt 2024)

Thema1: Lage, Lage, Lage

Unsere erste Erzählung handelt von der Lage des Städtchens, genauer von den Chancen und Gefahren, die damit verbunden waren. Es beginnt sehr kalt mit einer Eisdecke von 700 Metern, einem Gletschersee und einem Fluss, der ein breites Gletschertal entwässert. Der Fluss wird später «Reuss» heissen und er hat sich genau hier, einen Durchgang durch einen Kranz von Gesteinen gegraben, den der Gletscher bei seinem Rückzug zurücklassen musste. Die Geschichte könnte hier enden, wenn nicht tüchtige Bauleute Jahrtausende später Brücken gebaut hätten. Die erste erstellten die Herren von Kyburg, die letzte an dieser Stelle die Ingenieure des Kantons Aargau aus Nieten und Stahlplatten für die Motorfahrzeuge am Anfang des 20. Jahrhunderts.



Stadtscheune Blick von Galerie (Raumprodukt 2024)

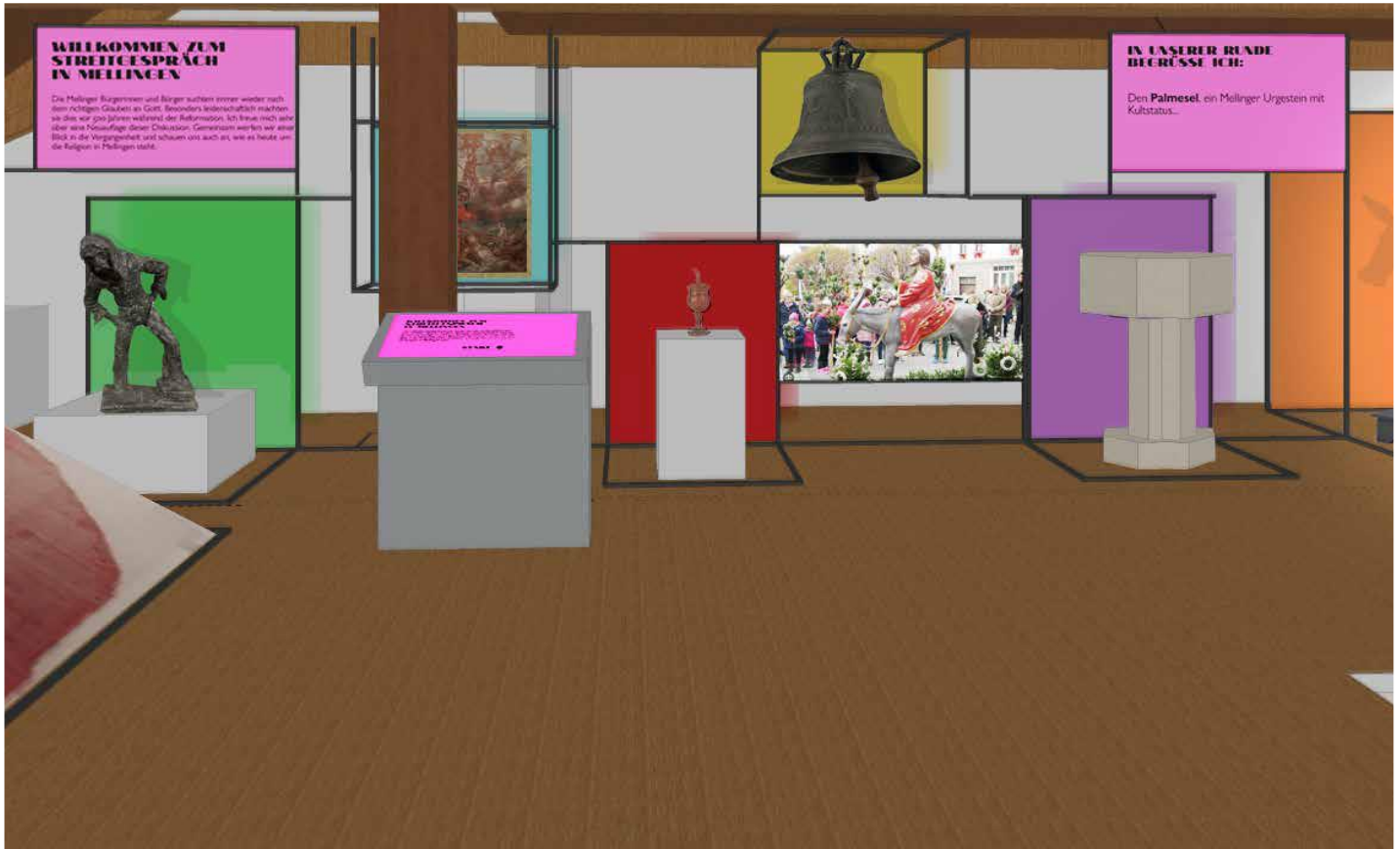
Thema2: Das ummauerte Dorf - Mellingen zwischen Stadt und Dorf

Unsere zweite Erzählung beginnt mit einem Geschenk der Herren von Habsburg und handelt vom Stolz der Bürger, von Armut, Rivalen und beschränkten Mitteln. Die Mellingerinnen und Mellinger bekommen recht spät das Stadtrecht geschenkt. Aus Bauern, Handwerkern und Dienstleuten werden selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger einer Kleinstadt. Tüchtige Familien, wie die Segesser führen die Stadt auch durch schwere Zeiten. Die Bürger können stolz sein auf ein Spital, eine Schule, auf einen Markt und ein eigenes Gericht und alles wird geschützt durch eine Mauer. Man hat rundherum auch einflussreiche Freunde und beschenkt sich gegenseitig. Doch in diese grossen Schuhe will Mellingen später nicht mehr so recht passen, wirtschaftlich kommt man kaum voran, in vielem ist Mellingen mehr Dorf als Stadt. Rivalen wie Baden oder Brugg sind erfolgreicher. Die erfolgreichen Familien suchen sich die Chancen nach und nach an anderen Orten. Der Konkurs der Nationalbahn am Ende des 19. Jahrhunderts macht Mellingen endgültig mittellos und vertieft den Graben zwischen Anspruch und den wirtschaftlichen Möglichkeiten. Die Pflege des historischen Städtchens wird damit mehr und mehr zu einer Last für die verschuldete Gemeinde von kaum mehr als 800 Bewohnerinnen und Bewohnern.

Thema3: Leben und Glauben zwischen den Fronten

Unsere dritte Erzählung lassen wir mit einem Paukenschlag beginnen. 1529 brechen die Bürger von Mellingen mit der katholischen Kirche und wechseln zum neuen Glauben des Reformators Zwingli. Zwei Jahre später kehren die Bewohner und Bewohnerinnen unter Zwang zum alten Glauben zurück. Damit wird Mellingen zur katholischen Frontstadt der fünf inneren Orte der Eidgenossenschaft. Unter kirchlicher Aufsicht entwickelt sich eine verbindliche und lebendige Volksfrömmigkeit, die alle Lebensbereiche erfasst und bis in die neueste Zeit bestand hat.

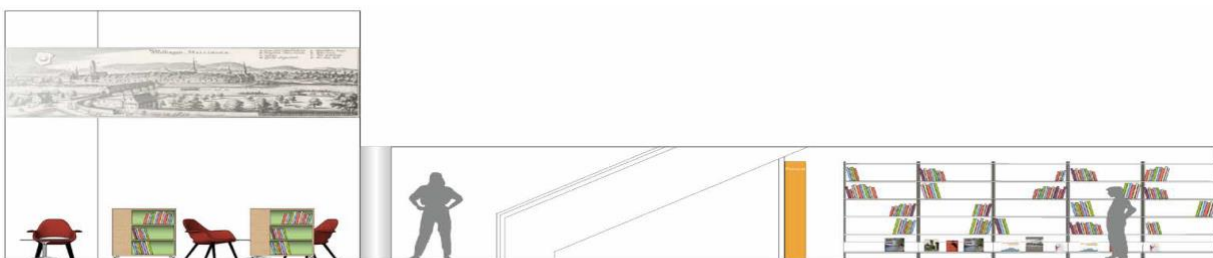
Die Schlüsselobjekte der Sammlung kommen in diesem Teil ins Gespräch und streiten um die «Wahrheit», die mit der Glaubensspaltung auch in Mellingen Konkurrenz bekommt. Darum handelt unsere Geschichte auch vom Verschwinden dieser sichtbaren gefestigten Frömmigkeit aus dem öffentlichen Leben der Stadt im 20. Jahrhundert. Ein erstaunlicher Vorgang, der über zwei Generationen hinweg, mit dem Aufstieg neuer konsumgeprägter Alltagsformen verbunden ist.



Ansicht Stadtscheune 3. OG (Raumprodukt, 2024)

4. Perspektiven: Die Stadtscheune als Ort der Begegnung

Die Stadtscheune in Mellingen beherbergt seit der Eröffnung 1996 die Bibliothek Mellingen, das Forum als Raum für Kunst und das Museum in den oberen drei Stockwerken. Museum, Bibliothek und Forum haben die Räumlichkeiten seit der Eröffnung gemeinsam genutzt. Die neue Dauerausstellung nutzt verstärkt die Möglichkeiten der digitalen Präsentation. Damit gibt es neuen Raum für flexible und gemeinsame Nutzungen der Stadtscheune als Ort der Begegnung in der Altstadt Mellingen. Die Freude am Buch kann auf das Interesse an Geschichte und Kunst treffen. Besucherinnen und Besucher lesen auf der Galerie des Museums ein Buch, trinken einen Kaffee, während sich die Kinder einen Comic ausleihen. Ein neuer Zugang in Richtung Lindenplatz öffnet das Haus während der Öffnungszeiten des Museums und des Forums in Richtung «Neustadt». Die Museumskommission verfolgt diesen integrativen Ansatz für die Stadtscheune mit dem Teilprojekt «FLENUSTA» (Flexible Nutzung Stadtscheune) zusammen mit dem Team der Bibliothek.



Ansicht Stadtscheune Untergeschoss (Raumprodukt, 2024)

Museumskommission Mellingen 2025, Hanspeter Koch Stadtrat